

Editorial

Die starken Veränderungen der Lebenswelt haben sich auch auf das Bewegungsverhalten unserer Kinder und Jugendlichen ausgewirkt. Umfangreiche Studien wie von Crasselt et al. (1990) zur physischen Entwicklung der jungen Generation oder unter der Leitung von Klaus Bös (2007) mit dem Motorik-Modul (MoMo) im Rahmen der Kinder und Jugendgesundheitssurveys (KiGGs) haben eine Reihe weiterer Studien ausgelöst, deren Untersuchungsergebnisse in diesem Heft vorgestellt werden. Katrin Adler wertete auf der Basis von zwei Stuserhebungen (MoKiS 2007/2013) die motorischen Leistungen sächsischer Kindergartenkinder aus. Mit den repräsentativen Erhebungen des Niveaus der motorischen Leistungsfähigkeit von vier- bis sechsjährigen Kindergartenkindern wird eine Lücke zu bisher fehlenden Befunden von sächsischen Kindern geschlossen und zu möglichen Wirkungen niedriger Aktivitätsniveaus auf die motorische Leistungsfähigkeit Standpunkte herausgearbeitet. Janine Oelze, Anke Otto und Henry Schulz analysieren das Bewegungsverhalten und die Motorik im Grundschulalter. Das Projekt *Komplexe allgemeine Schuluntersuchung (KOMPASS)* wurde in Chemnitz initiiert und die Längsschnitterhebungen der 1. und 4. Klassen weisen auf eine Verbesserung des Bewegungsverhaltens und der motorischen Fähigkeiten der Kinder hin. David Senf und Gunar Senf stellen ihre Untersuchungsergebnisse aus dem optiSTART Projekt vor. Zentrale Fragestellungen sind Entwicklungen der Leistungen und deren Vergleich zu anderen Studien sowie im Paneldesign die Stabilität der Leistungen vom 1. bis zum 4. Schuljahr.

In einem zweiten Schwerpunkt würdigen wir Christina Müller, die sich nicht nur mit einer Vielzahl von Veröffentlichungen in unserer Zeitschrift verdient gemacht hat, sondern vor allem auch mit ihrem Forschungsschwerpunkt Schulsport. In der Laudatio von Arno Zeuner wird die wissenschaftliche Arbeit von Christina Müller gewürdigt: „Diese Schulsportdidaktik für die Grundschule kann gegenwärtig als eine der profiliertesten im deutschsprachigen Raum angesehen werden“. Dies vertieft er in dem Beitrag *Zur inhaltlichen Strukturierung der Schulsportdidaktik – unter besonderer Berücksichtigung der Allgemeinen Schulsportmethodik, diskutiert auf der Grundlage von Schulsport in den Klassen 1-4 von Christina Müller* weiter.

Christina Müller leitete seit 2000 das Fachgebiet Schulsport an der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig. Deutschlandweit hat sie Maß-

stöße mit dem Forschungsprojekt *Bewegte Schule* gesetzt. Aus ihrer Forschungsgruppe haben langjährige Weggefährten, Mitarbeiter, Doktorandinnen und Doktoranden das Wirken ihrer *Chefin* gewürdigt. Ralph Petzold hat die Schwimmfähigkeit von Zweitklässlern in Sachsen in einer Langzeitstudie seit 2004 verfolgt und weist mit einer Stichprobe von 8527 Kindern nach, dass ein Rückgang der Schwimmfähigkeit zumindest in Sachsen nicht bestätigt werden kann. Die Forschungsgruppe zeigt mit der Arbeit von Christian Andrä, dass nicht nur die Sicht auf die motorischen Leistungen der Schüler gelegt wird, sondern auch die zerebrale Aktivität von Kindern mittels Nahinfrarotspektroskopie und damit die Gewebeoxygenierung verschiedener Beanspruchungsformen untersucht wird. Ralph Schöffel, Julia Schwerin und Lukas Tups stellen mit ihrem Beitrag die Untersuchungsergebnisse des Einsatzes digitaler Medien zur selbstgesteuerten Entwicklung der Sportlehrerkompetenz im Rahmen der Schulpraktischen Studien II/III in der Lehre vor. Das Konzept der bewegten Schule wurde von Anja Dinter mit den erforderlichen Modifikationen auch erfolgreich bei Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf umgesetzt und rundet somit den Heftschwerpunkt und das thematisch breite Spektrum der Forschungsgruppe von Christina Müller ab.

In das Heft haben wir außerdem den Artikel von Alexander Hodeck und Gregor Hovemann aus dem Sportmanagement zu Segmentierung und Vergleich von aktiven Wintersporttouristen in deutschen Mittelgebirgsdestinationen aufgenommen. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass das Untersuchungsfeld aktiver Wintersporttouristen in verschiedenen Mittelgebirgsdestinationen mit den gewählten Kriterien durchaus empirisch gestützte Hinweise für die Touristikbranche in diesen Gebieten geben kann.

Wir hoffen damit unseren Lesern wieder eine interessante Breite von Artikel aus verschiedenen Feldern der Sportwissenschaft zusammengestellt zu haben.

Ihre Redaktion